

Zeitschrift:	Itinera : Beiheft zur Schweizerischen Zeitschrift für Geschichte = supplément de la Revue suisse d'histoire = supplemento della Rivista storica svizzera
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Geschichte
Band:	26 (2007)
Vorwort:	Vorwort
Autor:	Kreis, Georg / Wecker, Regina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

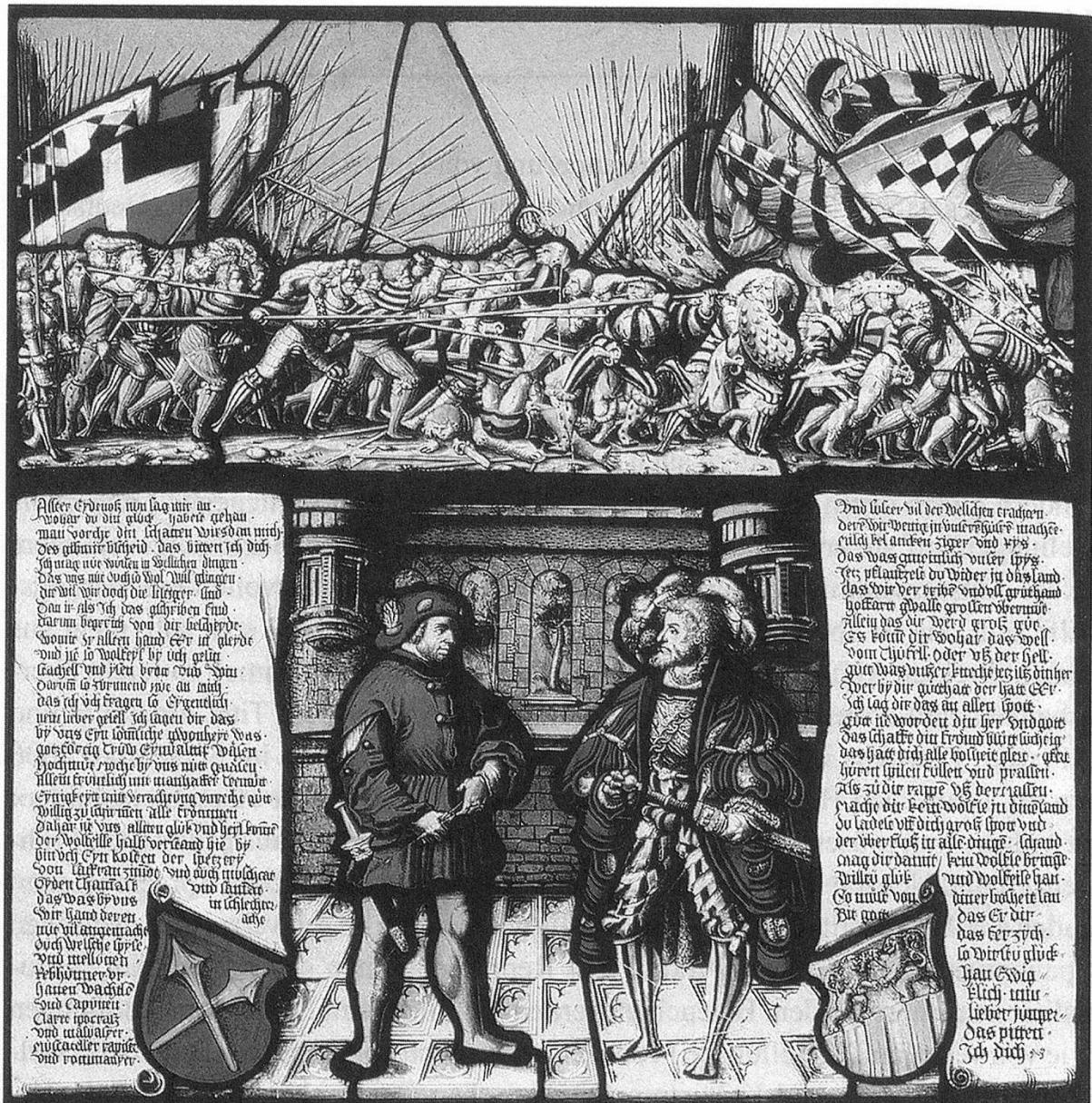
Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die neuerdings wieder stärkere Zuwanderung von Deutschen in die Schweiz ist zu Beginn des Jahres 2007 von den Medien mit Schlagzeilen wie «Die Deutschen kommen» oder «Die Deutschen sind da» kommentiert worden. Die diskursive Verarbeitung dieses aktuellen Phänomens muss sich stets auch mit der Geschichte eines Verhältnisses beschäftigen, von dem man sagt, dass es schon immer kompliziert gewesen sei. Ob es sich wirklich um ein speziell kompliziertes Nachbarschaftsverhältnis handelt, soll hier offen bleiben. Solche «Beziehungen» sind – wie stets – nicht nur kompliziert, sondern auch komplex. Dass man in Menschen aus Nachbarländern gleich deren Repräsentanten sieht und umgekehrt vorliegende Ländervorstellungen auf sie anwendet, ist nur gerade eine von vielen Beziehungsvarianten. Diese Aufsatzsammlung kann in einer aktuellen Debatte wertvolle Orientierungshilfe sein. Sie ist aber, was eher ein Vorzug, denn ein Nachteil sein soll, nicht aus einem direkten Aktualitätsbezug entstanden. Der Band versammelt in leicht überarbeiteter und erweiterter Form fünf Beiträge, die unter dem Titel «Identität und Alterität: Deutsche in Schweizer Bildern und Darstellungen» im September 2006 am 46. Deutschen Historikertag in Konstanz, der dem Thema «Geschichtsbilder» gewidmet war, präsentiert worden sind. Empirische Beispiele aus Mittelalter, Früheuzeit und Neuzeit sowie aus den verschiedenen schweizerischen Sprachregionen sollen auf ihre Identitäts- und Alteritätswahrnehmungen im schweizerisch-deutschen Spannungsfeld sowie ihre Wirkung auf Repräsentationen schweizerischer Nationalität analysiert werden. Beleuchtet werden die Bilder (im Sinne von Abbildungen wie von verbalen Darstellungen) von Deutschen auch vor dem Hintergrund der vielschichtigen Sozial- und Kulturtransfers zwischen Deutschland und der Schweiz. Welcher Zusammenhang besteht zwischen den historischen Stereotypen des Deutschen und zeitgenössischen Begriffen der schweizerischen Nation? In welcher Form sind Stereotype des Deutschen von zeitgenössischen Sozial- und Kulturtransfers (Migration, gemeinsames Bildungssystem, politischer Austausch etc.) bestimmt? Welche Rolle spielt die Kategorie Geschlecht für solche Zuschreibungen; wie «gendered» sind Alteritätsbehauptungen und Differenzvorstellungen?

G.K. und R.W.



Allianzwappenscheibe von Manuel und Funk. Sie illustriert den Satz «So lange man in den Fussstapfen der Altvordern blieb – und das beinhaltete nicht nur deren Tapferkeit, sondern vieles mehr, insbesondere bäuerliche Einfachheit –, etc.» (S. 9). Tafel III aus Guy P. Marchal, *Schweizer Gebrauchsgeschichte*, Basel 2006, S. 248.